

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Friesenheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Dienstag, den 19.04.2022
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Friesenheim, Luitpoldstr. 48

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Günther Henkel

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Christian Schreider

Eva Kraut

Volker Becker

Anna Trauth

Stephanie Weber

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Constanze Kraus

Dr. Thorsten Ralle

Dr. Reinhard Herzog

Willi Renner

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dieter Schneider

DIE LINKE-Ortsbeiratsfraktion

Rosalia Ciccarello

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Hans-Henning Kleb

Christine Bongartz

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Hans-Jürgen Ehlers

Barbara Ehlers

Schriftführer/in

Sheila Krall

im Ortsbezirk wohnende Stadtratsmitglieder

Eleni Vassiliadou

Entschuldigt fehlten:

Tagesordnung:

1. Verpflichtung von zwei neuen Ortsbeiratsmitgliedern
Vorlage: 20224679
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht Ortsvorsteher
4. Bebauungsplanverfahren Nr. 655 "Neuwiesenstraße"
Satzungsbeschluss
Vorlage: 20224851
5. Bebauungsplanverfahren Nr. 672 "Südlich Carl-Clemm-Straße"
Satzungsbeschluss
Vorlage: 20224852
6. Gemeinsamer Antrag der SPD- und FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Einführung einer ganztägigen Tempo 30-Regelung in der Hohenzollernstraße
Vorlage: 20224865
7. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrstempobegrenzung und Tempokontrolle im Bereich der Albert-Einstein Grundschule
Vorlage: 20224848
8. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Verstärkte Kontrollen des ruhenden Verkehrs
Vorlage: 20224859
9. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Zusätzliche Haltemarkierungen an der Kreuzung Stern-/Industriestraße bzw. Bastenhorstweg
Vorlage: 20224869
10. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Benennung der Straße im Neubaugebiet Luitpoldstraße Nord
Vorlage: 20224849
11. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Reduktion des Durchgangsverkehrs in Tauben- und Nietzschestraße
Vorlage: 20224860
12. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Einrichtung von Fahrradstraßen in der Siemensstraße, der Nietzschestraße sowie der Luitpoldstraße
Vorlage: 20224868

13. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Beseitigung von Ölspuren an den provisorischen Haltestellen der Linie 10
Vorlage: 20224861
14. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht bezüglich der Ertüchtigung/Sanierung des Quellgarten im Ebertpark
Vorlage: 20224863
15. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Zusätzliche Markierung von Schrägparkplätzen in der Ernst-Lehmann-Straße
Vorlage: 20224864
16. Verschiedenes
Vorlage: 20224952

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Friesenheim war beschlussfähig.

Der Ortsvorsteher Günther Henkel begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die der Bürgerschaft und Presse.

Es wurde von der Fraktion CDU pro Friesenheim der Antrag gestellt noch einen Punkt auf die Tagesordnung zu bringen. Herr Henkel erklärte, dass man diesen Punkt im Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ behandelt wird. Dies wurde einstimmig beschlossen.

Protokoll:

zu 1 Verpflichtung von zwei neuen Ortsbeiratsmitgliedern

Der Ortsvorsteher bat Frau Ehlers und Frau Kraus aufzustehen. Herr Henkel verlas die Verpflichtungsformel für Ortsbeiratsmitglieder gemäß § 75 Absatz 8 in Verbindung mit § 30 Gemeindeordnung. Danach üben die Ortsbeiratsmitglieder ihr Amt unentgeltlich nach freier, nur durch Rücksicht auf das Gemeinwohl bestimmter Gewissensüberzeugung aus.

Verpflichtungsformel:

„Ich verpflichte Sie im Namen der Stadt Ludwigshafen am Rhein dazu, alle Ihre Obliegenheiten als Ortsbeiratsmitglied gewissenhaft zu erfüllen, die Gesetze und Rechtsvorschriften nach ihrem Wortlaut und Sinne jederzeit mit Gerechtigkeit und Billigkeit gegen alle, ohne Rücksicht auf Religion, Rasse, Abstammung, Staatsangehörigkeit oder politische Überzeugung anzuwenden und zu handhaben.“

Außerdem wies der Ortsvorsteher Frau Ehlers und Frau Kraus auf Ihre Schweigepflicht gemäß § 20 und die Treuepflicht gemäß § 21 Gemeindeordnung hin.

Die Verpflichtung per Handschlag besiegelt.

Die Ortsbeiratsmitglieder hießen die Damen herzlich willkommen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Von den Anwesenden Bürgern wurden fünf Fragen gestellt:

1. Wie weit steht es mit dem Ende 2020 beschlossenen Thema „Verkehrssicherheit in der Luitpoldstraße

Herr Henkel beantwortete diese Frage, indem er darauf hinwies, dass es ein Thema für den Stadtrat ist und dort dann in einem Paket mit anderen verkehrsrechtlichen Themen behandelt würde, zur sind ist anhängig das Thema Parkkonzept, das bis Juni vorgestellt wird. Der Ortsvorsteher vermutet, dass in diesem Zusammenhang dann auch die Luitpoldstraße angesprochen wird.

2. Wie ist der Stand zu dem unbebauten Grundstück in der Sternstraße (ehemalige Aral Tankstelle)

Der Ortsvorsteher erklärte, dass der Besitzer wohl das Grundstück nicht verkaufen wolle und man auch weiterhin von keinem Fortschritt erfahren würde. Im Zuge der Radwegsanierung in der Sternstraße wird das Grundstück als Lagerplatz der ausführenden Firma genutzt.

3. Stehen die neuen Parkplätze in der Kreuzstraße 54 der Allgemeinheit zur Verfügung

Da man sich noch in der Umsetzungsphase der Linie 10 befindet, kann hierzu noch keine abschließende Antwort gegeben werden.

4. Was bedeuten die Begriffe Entwurfsplanung und Ausführungsplanung und was ist der Unterschied, da an den in der obigen Frage gestellten Parkplätzen im Entwurfsplan eine Bepflanzung ausgewiesen war.

Hierzu konnte Herr Henkel nur sagen, dass die Mitarbeiter der Bereich Grünflächen noch mitten in der Ausführung der Bepflanzungen sind.

5. Warum werden wegen der Linie 10 die Masten ausgetauscht und warum werden alte Bäume abgesägt

Durch eine rechtliche Änderung ist nun die bauliche Integrität der Wohnhäuser zu beachten und man dadurch keine Leitungen mehr an den Gebäuden befestigen darf. Deshalb werden die Masten gestellt. Wie das ganze Projekt der Linie 10 weitergeht, ist auch dem Ortsvorsteher nicht bekannt.

Es wurden keine weiteren Fragen gestellt.

zu 3 Bericht Ortsvorsteher

Herr Henkel begann seinen Bericht, mit der Erwähnung, dass dadurch, dass die Sitzungen in den letzten 2 Jahren als Videokonferenzen oder gar nicht stattfanden die Arbeit der Ortsbeiräte nicht erleichtert wurde. Es haben sich eine Reihe von Punkten angehäuft, die nicht zu-

friedenstellend waren. Die bisher bemängelte Anonymität der Stellungnahmen wurde bei der letzten Sitzung mit der Oberbürgermeisterin besprochen, das Ergebnis ist bei den heutigen Stellungnahmen zu erkennen. Die Verfasser der Stellungnahmen sind vermerkt. Zudem werden die Nachverfolgung der Anfragen und Anträge jetzt vom Ortsvorsteher bzw. dessen Mitarbeiterin bearbeitet. Somit wird in Zukunft im Bericht des Ortsvorstehers der Stand der Anfragen und Anträge aus der letzten Sitzung erörtert. Auch wird die Excel Liste mit den Anträgen und Anfragen der letzten Jahre weitergeführt. Zudem möchte der Ortsvorsteher eine regelmäßige Gesprächsrunde mit den Fraktionssprechern anstreben.

Herr Henkel berichtete, dass der Fahrradweg in der Sternstraße erneuert wird, was positiv ist, negativ ist zu erwähnen, dass er nicht davon informiert wurde. Ein Gewerbetreibender, der von der Baustelle betroffen ist informierte ihn über den Termin mit dem Bauleiter, an dem der Ortsvorsteher dann auch teilnahm. Über die Kosten kann leider keine Auskunft gegeben werden. Herr Henkel wird sich aber darüber informieren. Letztes Thema im Bericht des Ortsvorstehers, war eine Bürgeranfrage an die Verwaltung in der gebeten wurde zu prüfen die Lagewiesenstraße als Einbahnstraße umzufunktionieren. Dieses Anliegen wurde mit einer sehr ausführlichen Erklärung abgelehnt. Damit war der Bericht des Ortsvorstehers beendet.

**zu 4 Bebauungsplanverfahren Nr. 655 "Neuwiesenstraße"
Satzungsbeschluss**

Frau Münzner Mitarbeiterin des Bereichs Stadtplanung stellte sich vor und begann mit der Präsentation. Sie beantwortete die gestellten Fragen. Die Fraktionen bedanken sich für die ausführliche Vorführung.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem einsehbar.

**zu 5 Bebauungsplanverfahren Nr. 672 "Südlich Carl-Clemm-Straße"
Satzungsbeschluss**

Frau Sawade, Mitarbeiterin des Bereichs Stadtplanung, führte ihre Präsentation vor und beantwortete die gestellten Fragen.

Die Fraktionen bedankten sich für die Vorführung.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem einsehbar.

**zu 6 Gemeinsamer Antrag der SPD- und FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Einführung einer ganztägigen Tempo 30-Regelung in der Hohenzollernstraße**

In der Stellungnahme wurde durch den Bereich Straßenverkehr erklärt, dass der Antrag einer eingehenden Prüfung mit den betroffenen Fachstellen bedarf. Eine abschließende Stellung-

nahmeist zum gegenwärtigen Zeitpunkt leider noch nicht möglich. Der Bereich wird den Ortsbeirat zum gegebenen Zeitpunkt informieren.

Die Fraktionen nahmen die kurze Erklärung zur Kenntnis. Werden nach einer angemessenen Zeit nachfragen.

zu 7 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Verkehrstempobegrenzung und Tempokontrolle im Bereich der Albert- Einstein Grundschule

Der Bereich Straßenverkehr nimmt zum Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Friesenheim wie folgt Stellung:

Die Albert-Einstein-Schule hat die offizielle Anschrift Sternstraße 159. Der Haupteingang zum Schulgebäude befindet sich in der Völklinger Straße. Von der Sternstraße kommend besteht (u.a. laut Schulwegeplan) kein Zugang zum Schulgebäude. Auch bei einer Vorortbesichtigung konnte kein Zugang von der Sternstraße festgestellt werden.

An der Örtlichkeit verfügt die Sternstraße über vier Fahrstreifen (zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung). Zwischen der Albert-Einstein-Schule und der Sternstraße befindet sich ein getrennter Rad- und Gehweg. Im Anschluss kommt ein Grünstreifen mit ca. 3 m Breite. Das Schulgelände wird vom öffentlichen Bereich durch eine Mauer abgegrenzt. Hinter dieser Mauer beginnt das Schulgelände mit einem Lehrerparkplatz. Der Haupteingang liegt knapp 70 m von der Sternstraße (in der Völklinger Straße) entfernt.

Vor dem Haupteingang in der Völklinger Straße ist die Verkehrslage wie folgt geregelt und beschildert:

Die Völklinger Straße ist beschildert mit dem Verkehrszeichen (VZ) 260 „Verbot der Einfahrt für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Motorräder mit dem Zusatzschild „Anlieger frei“. Darüber hinaus liegt die Völklinger Straße in einer Tempo 30 Zone. Zusätzlich ist auf der Fahrbahn das Piktogramm „Kinder“ aufgebracht. Jeweils in Fahrtrichtung am Fahrbahnrand ist das VZ 136 „Kinder“ aufgestellt. An der Lichtsignalanlage Kreuzung Sternstraße/ Völklinger Straße ist mit VZ 101 „allgemeine Gefahrenstelle“ mit den Zusatzschildern „Bei Rückstau Einfahrt freihalten“ und „Schulweg kreuzt“ beschildert. Im unmittelbaren Nahbereich des Haupteingangs der Albert-Einstein-Schule sind aus verkehrsrechtlicher Sicht Vorsichtsmaßnahmen im Übermaß getroffen (doppelte und dreifache Beschilderung, ja sogar ein „Schilderwald“) getroffen.

Die Sternstraße ist Bestandteil der Kreisstraße 3 (K3). Eine Kreisstraße dient dem zwischen- und überörtlichen Verkehr innerhalb eines Landkreises, dem Verkehr zwischen benachbarten Landkreisen und kreisfreien Städten. Ebenso dient sie dem stadtteilübergreifenden Verkehr.

Innerörtliche streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h auf Kreisstraßen dürfen nach Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) nur dort angeordnet werden, wo es sich um einen unmittelbaren Bereich von an diesen Straßen gelegenen Kindergärten, Kinder-

tagesstätten, allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen, Alten- und Pflegeheimen oder Krankenhäuser handelt.

Der unmittelbare Bereich der Schule der Völklinger Straße zuzuschreiben ist, fehlt es an der rechtlichen Grundlage, die Sternstraße an dieser Stelle zu regulieren.

Das Thema Tempo 30 ist bei der Stadt Ludwigshafen ein wichtiges Thema. Vor diesem Hintergrund ist die Stadt Ludwigshafen der „Städteinitiative lebenswerte Städte und Gemeinden durch angepasste Geschwindigkeiten“ beigetreten.

Dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung:

Um eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage an einer bestimmten Örtlichkeit aufstellen zu können, muss es sich um einen Unfallschwerpunkt handeln. Darüber entscheidet ausschließlich das Innenministerium Rheinland-Pfalz.

Nach Rücksprache mit der Polizeidirektion Ludwigshafen handelt es sich hier nicht um einen Unfallschwerpunkt. Im Jahr 2021 kam es zu drei Auffahrunfällen an der Lichtsignalanlage.

Die Örtlichkeit ist keine Unfallhäufungsstelle.

Daher entfällt die sachliche und rechtliche Grundlage für eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage. Dem Antrag kann nicht stattgegeben werden.

Schulwegeüberwachung der Stadtverwaltung Ludwigshafen:

Im Rahmen der Schulwegeüberwachung ist die Verkehrsüberwachung und auch die Polizei immer wieder an den Schulen Ludwigshafens präsent. Ziel ist es nicht nur die gefahrenen Geschwindigkeiten zu überwachen, sondern auch auf das kritische Verhalten bei der Anfahrt und dem Absetzen der Kinder vor dem Schulgebäude aufmerksam zu machen (Prävention). Hierbei ist die Aufklärung zum Schutz der Kinder der wichtigste Faktor. Selbstverständlich wird ordnungswidriges Verhalten in diesem Rahmen auch sanktioniert.

Für die Fraktionen war die Antwort der Verwaltung eher enttäuschend. Es wurde mehrheitlich mit 2 Enthaltungen beschlossen, diesen Antrag von der Verwaltung nochmal genauer erläutern zu lassen und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung vorzutragen, um dann zu entscheiden wie der Antrag weiter behandelt werden soll.

zu 8 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Verstärkte Kontrollen des ruhenden Verkehrs

Der Bereich Straßenverkehr gab folgende Stellungnahme ab:

Die alljährlich wiederkehrend zur Frühlingszeit auftretende Problematik ist der Verkehrsüberwachung bekannt und wurde bereits vorgemerkt; ist und wird unserer Einsatzplanung Berücksichtigung finden.

Die Fraktionen sahen das Thema als nicht beantwortet an und möchten es der Verwaltung nochmal vorlegen und auch hinterfragen welche Maßnahmen bisher getroffen wurden

**zu 9 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Zusätzliche Haltemarkierungen an der Kreuzung Stern-/Industriestraße bzw.
Bastenhorstweg**

Stellungnahme Bereich Stadtplanung

Die o.g. Kreuzung wird seit längerer Zeit regelmäßig in der Unfallkommission thematisiert. In diesem Zusammenhang wurden bereits verschiedene Maßnahmen diskutiert, die zu einer Verbesserung der Situation führen können.

Es wurde u.a. die Markierung von Hilfslinien im Kreuzungsbereich für Linksabbieger von der Industriestraße in die Sternstraße vorgeschlagen; dies wurde seitens der Verkehrsplanung geprüft. Eine regelkonforme Realisierung ist aufgrund der Platzverhältnisse und unter Berücksichtigung der Schleppkurven (Last-/Sattelzüge) leider nicht möglich.

In der Unfallkommission wurde eine separate Linksabbiegephase für die beiden Linksabbiegespuren in der Sternstraße befürwortet. Eine Realisierung wird in Kürze im Zuge der Erneuerung der Lichtsignalanlage an dieser Kreuzung geprüft.

Die Fraktionen waren mit der ausführlichen Antwort sehr zufrieden. Es soll nach angemessener Zeit der Sachstand erfragt werden. Es gab den Vorschlag, einen Mitarbeiter des Bereichs für einen persönlichen Vortrag einzuladen.

**zu 10 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Benennung der Straße im Neubaugebiet Luitpoldstraße Nord**

Der Bereich Kultur/Stadtarchiv begrüßt den Vorschlag die Straße nach der Astronomin und Wissenschaftlerin Sophie Brahe, der Schwester Tyco Brahes, zu benennen. Er ergänzt das kleine Benennungsgebiet „Astronomen“ (Kepler-, Kopernikusstraße) und lenkt den Blick auf bedeutende Frauen der Wissenschaft der frühen Neuzeit.

Die Fraktionen werden dieses Thema nochmal angehen und prüfen, ob es der lokalen Geschichte eine weibliche Person gibt, nach der die Straße auch benannt werden könnte.

**zu 11 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Reduktion des Durchgangsverkehrs in Tauben- und Nietzschestraße**

Die Stellungnahme wurde durch den Bereich Straßenverkehr mit folgendem Wortlaut erstellt:

Da das Thema „Einbahnstraße“ immer wieder thematisiert wird, möchte der Bereich Straßenverkehr zunächst auf die verkehrsrechtlichen Grundlagen eingehen, wann und warum

Einbahnstraßenregelungen getroffen werden können (a). Ebenso möchten wir die Kritik und die Nachteile von Einbahnstraßenregelungen aufzeigen (b). Im Abschluss (c) nehmen wir Bezug auf die Tauben- und Nietzschestraße sowie zum Antrag der CDU- Ortsbeiratsfraktion:

(a) Verkehrsrechtliche Grundlagen zur Einbahnstraßenregelung:

Die rechtliche Grundlage zur Anordnung einer Einbahnstraße findet sich in der Straßenverkehrs-Ordnung § 45 Abs.9 „Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sind nur dort anzuordnen, wo dies auf Grund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist. [...]“

Einbahnstraßenregelungen sollten im besten Fall immer zwei Straßen umfassen. Damit der Verkehrsfluss gewahrt bleibt und unnötiger Schleich- und Umwege Verkehr vermieden wird, wird versucht immer ein Straßenpaar auszuweisen.

Beispiel: Berthold-Schwarz-Straße und Behringstraße (die blauen Pfeile zeigen die Fahrtrichtung der Einbahnstraße an):

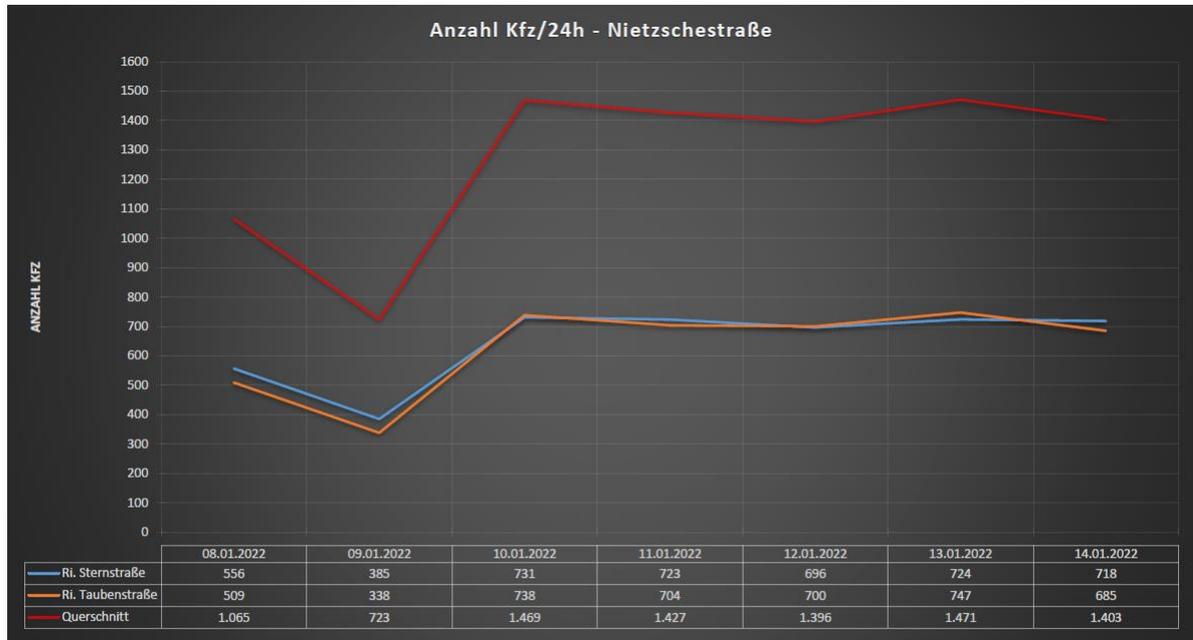


(b) Kritik und Nachteile:

- Es können umweghafte Verkehrsbeziehungen entstehen, im Besonderen für Anwohner*Innen der betroffenen Straßen
- Falschfahrten durch Unachtsamkeit oder bewusste Falschfahrten um Umwege zu vermeiden, insbesondere bei kurzen Einbahnstraßenabschnitten
- Unter Umständen erhöhte Geschwindigkeiten, da kein Gegenverkehr vorhanden ist
- Verkehr verlagert sich in andere Straßen und führt dort zu einer Erhöhung (was zu Beschwerden der dortigen Anwohner*Innen führen kann → Verlagerung der Problematik)

(c) Situation Tauben- und Nietzschestraße:

Die Bereiche Straßenverkehr und Stadtplanung haben die Nietzschestraße schon seit längerer Zeit unter Beobachtung. U.a. wurde mittels einer Geschwindigkeitsmesstafel der Verkehr in der Nietzschestraße überwacht und die Ergebnisse im Anschluss ausgewertet.



Daten: Bereich Straßenverkehr 2-155
 Graphik: Abteilung Verkehrsplanung - Februar 2022
 Rüdiger Schmidt

Der DTV-Wert (durchschnittlicher täglicher Verkehr) betrug ca. 1280 Fahrzeuge im Querschnitt. Die richtungsbezogenen Belastungen sind nahezu symmetrisch

Gemäß der geltenden „Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen“ (RaST 06), ist die Nietzschestraße als Wohnstraße einzustufen. Dem zu Folge ist eine Belastung unter 400 KFZ pro Stunde verträglich. Die Spitzenstunde beträgt i.d.R. 10% des Tageswertes. Ausgehend vom höchsten gemessenen Wert in der Nietzschestraße hätten wir eine Belastung in der Spitzenstunde von knapp 150 Fahrzeugen.

Zusätzlich wurde die Polizei angehört, da die Polizei eine Unfallstatistik führt (hauptsächlich Rechts-vor-Links). Beide Straßen werden weiterhin kritisch beobachtet.

Die städtischen Fachstellen werden sich mit der Polizei weiter abstimmen, ob und welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Aufgrund der o.g. Ausführungen sehen wir weder eine Notwendigkeit noch eine konkrete Voraussetzung, die Nietzschestraße als Einbahnstraße auszuweisen.

Für die Taubenstraße trifft das gleiche zu.

Man war sich einig, die Taktung der Ampelschaltung nach Bauende der Linie 10 abzuwarten, würde jedoch gerne nochmal einen Mitarbeiter des Bereichs kontaktieren.

**zu 12 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Einrichtung von Fahrradstraßen in der Siemensstraße, der Nietzschestraße
sowie der Luitpoldstraße**

Die Verwaltung (Bereich Stadtplanung) gab nachfolgende Stellungnahme ab:

Zur Einrichtung einer Fahrradstraße ist, trotz der neuen Formulierung in der StVO 2021, die ja auch im Antrag zitiert wurde, ein verkehrstechnischer Prüfprozess notwendig. Zunächst sind die Verkehrszahlen im aktuellen Bestand zu untersuchen und zu analysieren. Dazu gehört auch die Prüfung der Einbindung in das anschließende Radnetz und die Möglichkeiten der Weiterführung des Radverkehrs. Danach ist verwaltungsintern die Möglichkeit der Umsetzung zu diskutieren, insbesondere in Abstimmung mit und Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde. Dieser Prüfungsprozess wird von 4-12 (Stadtplanung) aufgenommen, jedoch wird das einen gewissen Zeitraum beanspruchen. Danach wird es eine Rückmeldung geben.

Die Rückmeldung wird abgewartet. Tagesordnungspunkt wird auf Wiedervorlage gelegt.

**zu 13 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Beseitigung von Ölspuren an den provisorischen Haltestellen der Linie 10**

In der Stellungnahme erklärt der Bereich Tiefbau, dass der Schienenersatzverkehr für die Linie 10 durch die rnv betrieben wird. Der Antrag wurde daher an die rnv weitergeleitet und diese zur Stellungnahme sowie zur weiteren Veranlassung aufgefordert. Leider lag deren Stellungnahme zur Sitzung noch nicht vor. Sobald diese dem Bereich Tiefbau vorliegt, wird sie an den Ortsbeirat weitergeleitet.

Auch hier wird die Stellungnahme der rnv abgewartet und deshalb wird der TOP auf Wiedervorlage gelegt.

**zu 14 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht bezüglich der Ertüchtigung/Sanierung des Quellgarten
im Ebertpark**

Folgende Stellungnahme wurde durch den Bereich Grünflächen und Friedhöfe übermittelt:

Die Instandsetzung des Quellgartens ist mit Recherchearbeiten verbunden. Es wurde Zusammensetzungen des Betons ermittelt sowie an einigen Stellen Beton aufgestemmt, um den Leitungsverlauf und den Zustand der Leitungen zu erkunden. Eine Machbarkeitsstudie wurde beauftragt und die zuständigen Gremien werden über die Ergebnisse informiert. Entsprechend wird dann die weitere Vorgehensweise festgelegt bzw. die nächsten Schritte eingeleitet. Darauf aufbauend wird ein Zeitplan erarbeitet.

Aus der Machbarkeitsstudie gehen die Kosten hervor, die sich dann in einen Anteil von Fördermitteln (200.000,00 Euro) und Restfinanzierung gliedern.

Die Fraktionen waren mit der Antwort zufrieden.

**zu 15 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Zusätzliche Markierung von Schrägparkplätzen in der Ernst-Lehmann-
Straße**

Nach einer vor Ort Besichtigung teilte der Bereich Stadtplanung in der Stellungnahme mit, dass die vorhandenen Schrägparkplätze um weitere Parkplätze ergänzt werden. Eine Markierung ist maximal bis zur Gebäudekante des Eckhauses sinnvoll (abgesenkter Bordstein aufgrund der Fußgängerquerung. Ggf. erfolgt eine Kombination mit Längsparkplätzen.

Da die Antwort in dieselbe Richtung wie der Antrag der Fraktion geht, fanden alle sie zufriedenstellend.

zu 16 Verschiedenes

Herr Henkel wies auf den Erlebnistag für Familien im Wildpark hin. Dieser findet am 15. Mai 2022, von 11:00 bis 18:00 Uhr statt. Es werden viele spannende Aktionen für Familien geboten.

Herr Herzog machte den Vorschlag, vor Stellung eines Antrages gemeinsam diskutieren wie der Antrag formuliert sein soll, damit die Verwaltung auch ordentlich Stellung dazu nehmen kann. Mit diesem Antrag brachte er einen von CDU Pro Friesenheim gestellten Antrag, der nicht auf die Tagesordnung zugelassen wurde doch in die Sitzung. Da dieses Thema etwas für die ortsbeiratsinterne Geschäftsordnung ist, sollte es auch nicht öffentlich diskutiert werden. Es wurde angemerkt, dass der Vorschlag von Herrn Herzog schon einmal durchgeführt wurde und es nicht funktionierte, da eben viele Informationen fehlen um einen Antrag „vollkommen“ zu formulieren. Es wurde als gute Idee gefunden, wenn sich alle Fraktionen über bestimmte einigen, die sie zusammen für Friesenheim durchsetzen wollen. Herr Henkel schlug vor, dass es nochmal ein Zusammentreffen geben soll, in der eben diese Themen besprochen werden sollen.

Frau Kraut teilte mit, dass der Museumsverein sich entschlossen hat, zum Thema 1200 Jahre Friesenheim eine Chronik zu verfassen. Außerdem werden Vereine angesprochen, die ihre Festivitäten unter dem Aspekt 1200 Jahre Friesenheim veranstalten. In diesem Zusammenhang wurde auch der Hofflohmarkt erwähnt, der dieses Jahr auch wieder stattfinden wird. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt. Der Ortsvorsteher erwähnte auch, dass er dieses Jahr auch wieder die Veranstaltung „der Ortsvorsteher zeigt seinen Stadtteil“, durchführen wird. Herr Henkel wird zur 1200 Jahrefeier im Herbst ein kleines Programm auf den Weg bringen. Herr Schneider möchte die Geschichte der Bronzen Büste im Laufe des Sommers vorstellen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
18:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.04.2022

Sheila Krall
Schriftführer

Günther Henkel
Vorsitzende/r